

Zeichen:

„Runder Tisch“ zu Lufthygiene in Schulen und Kindertagesstätten Austauschgespräch am 13.07.2021

Teilnehmer:

Dr. Hans-Joachim Friedemann, Andreas Borchardt (Schule und Sport), Ulrike Neumann (Städtische Kindertagesstätten), Arnd Babendererde (GMHL), Dr. Sören Schulz, (Gesundheitsamt), Birgit Hartmann, [REDACTED] (UNV)

Wesentliche Gesprächsergebnisse haben wir im Sachstandsbericht vom 28.07.2021 festgehalten.

Darüberhinausgehende Gesprächs- samt nachträglicher Ergebnisnotiz:

1. Zum Umgang mit mobilen Luftreinigungsgeräten

- Die Einteilung der 65 Lübecker Schulen in 3 die Kategorien gem. der UBA-Empfehlung vom 09.07.2021, erfolgte auf Grundlage einer von Herrn Babendererde gemachten Abfrage bei den Hausmeisterdiensten.
- Mit Stand vom 19.07.21 bestehen demnach - seitens des GMHL:
 - für 62 Einrichtungen kein Handlungsbedarf (Kategorie 1).
 - an den drei Einrichtungen: Berend-Schröder-, Geschwister Prenski- und Gotthard-Kühl-Schule Einschränkungen (Kategorie 2) – hierzu wird kurzfristig der Status ermittelt und rückgemeldet.
 - keine Schulräume der Kategorie 3.
- Art und Intensität möglicher Raumluftechnik für Schulräume der Kategorie 2 ist individuell von den Raumbedingungen und dem zum Einsatz kommenden Gerät abhängig, was auch in einem entsprechend anzupassenden Lüftungskonzept Berücksichtigung finden muss (im weiteren s. Ausführungen im Sachstandsbericht).
- Grundsätzlich soll hinterfragt werden, in wieweit Lüftungsbarrieren technisch- und/oder verhaltensbedingt vorliegen und gelöst werden können.

2. Raumluftechnische Anlagen bei Neu- und Sanierungsbauten

- blieben in HL bisher unberücksichtigt bzw. wurden aus Kostengründen eingespart;
- entsprechende Beurteilung/Entscheidung erfolgte bisher aus bautechnischer Sicht (Verkehrssicherheit und Brandschutz steht im Vordergrund);
- Betrachtung aus Sicht des Gesundheits- und Klimaschutzes (Energiemanagements) soll gleichrangig mit verfolgt werden; (Ggf. entsprechenden Bürgerschaftsbeschluss einholen)
- momentan gibt es keine Neubauplanungen.

3. LoRaWan – Sensoren

- alle Schulen und Unterrichtsräume sind mit den Sensoren durch die TraveKom ausgestattet;
- Es sind noch Sensoren über, die den städtischen Kitas zur Verfügung gestellt werden können;
- aufgrund der unterschiedlichen baulichen Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem externen Auftragnehmer war die nicht unkritische Aufhängung durch Klebehaken zunächst die schnellste/wirksamste Methode;

- bei Nachrüstungen soll vermehrt darauf geachtet werden, dass die Sonden frei(er) und gut einsehbar angebracht werden, um so die Funktion und den pädagogischen Effekt zu erhöhen;
- bzgl. dem Umgang mit den erhobenen Daten wird sich Frau Hartmann noch einmal mit der städtischen Datenschutzbeauftragten, Frau Kieckbusch, in Verbindung setzen.
- Vorab wird [] versuchen die Daten von Travekom zu bekommen.
- Ziel: erfasste Messdaten sollen gezielt zur Beurteilung konkreter Raumluftsituationen, zur Abhilfe gesundheitlicher Beschwerden, abrufbar sein. Zum anderen soll die Freigabe sämtlicher Datensätze die Möglichkeit eröffnen, grundsätzliche Aussagen zum Gesundheitsschutz und Energiemanagement u.a. treffen zu können. Mit Blick auf langfristige CO₂-, Temperatur und Luftfeuchteentwicklungen werden bauliche und technische Schwachstellen u.a. sichtbar.
- UNV bietet an CO₂-Messung der Sensoren mit einer eigenen Messungen (Wöhler-Aufzeichnung) zu vergleichen.

4. Zur Einschätzung des Infektionsgeschehens

- Für die Nachverfolgung von Infektionsmeldungen und zur Festlegung des Handlungsbedarfs ist es für das Gesundheitsamt u.a. relevant, wie gut und nachvollziehbar das Lüftungsverhalten (in Anlehnung an die UBA-Empfehlung) ist. Auf CO₂-Messungen habe man bisher nicht zurückgegriffen.
- Hygienekonzepte müssen mit dem GA nicht abgestimmt werden, werden auch nicht grundsätzlich/ohne Veranlassung hinterfragt oder kontrolliert. Es schließt sich die Frage an, ob und durch wen Hygienekonzepte flächendeckend angeschaut und beurteilt werden sollten.
- Es gibt einen Handlungsbedarf in Bildungseinrichtungen für Kinder unter 12 Jahren. Denn auch wenn Ausbruch und Verlauf der Viruserkrankung bei Kindern i.d.R. unauffällig ist, seien Langzeitfolgen noch zu wenig erforscht. Hinzu wirken infizierte Kinder als „Netzwerker“, d.h. sie tragen das Virus weiter.

5. Zur Situation in Städtischen Kindertagesstätten:

- Seitens der Bereichsleitung ist man den bisherigen Aussagen vom GA/GU gefolgt und hat sich gegen den Betrieb von Luftreinigungsgeräten ausgesprochen.
- Analog zur Kategorie-Abfrage und -Einteilung der Lübecker Schulen will Frau Neumann das für die städtischen Kitas erfragen. Ihres Wissens gibt es in einigen Kitas Schlafräume, ohne freie Lüftungsmöglichkeit, also Räume, die der Kategorie 3 zuzuordnen wären.
- Es gibt ein übergeordnetes Hygienekonzept, es dient als Vorlage/Orientierung für die einzelnen Einrichtungen.
- 2 städtische Kitas sind im Zuge des Projekts Smart Kita mit Messtechnik zur Überprüfung der Raumlufqualität u.a. ausgestattet.
- Ansprechpartner für die freien Kitas sind die Kolleg:innen im FB 4, Fachbereichsdienste, Team Kita-Förderung

6. Sonstiges

- Die „in Rede stehenden“ Raumlufffilter im Bürgerschaftssaal sind ohne Beteiligung des GMHL angebracht. Herr Babendererde wird sich erkundigen.